

Von Fabian Jeker (Text/Fotos)

**G**ross und Klein ziehen mit vereinten Kräften am selben Strick. Langsam öffnet sich das Tor am Ringlokschuppen der Steiner Liliput-Bahn (SLB), und die fabrikneue Lokomotive der zukünftigen Gipsstollen-Bahn Schleitheim (GBS) rollt unter dem grossen Applaus der Gäste sowie dem heftigen Pfeifen der nebenan aufgereihten SLB-Lokomotiven auf die Drehscheibe: Der Liliput-Bahn-Verein Stein am Rhein hat zum jährlichen Tag der offenen Türe geladen. «Das Rollout der GBS-Lokomotive erfolgt bei der SLB, da sich die Gleise im Gipsstollen noch im Bau befinden», erklärt Daniel Schmid, Präsident des Vereins Gipsstollen Schleitheim. Auf den SLB-Gleisen hat die Stollenlok mit der Spurweite 14,5 Zoll (360 mm) Anfang Juni bereits Testfahrten unternommen. Das Gipsmuseum Gipsbergwerk Schleitheim zeigt seit 1938 die Geschichte des Gipsabbaus und der Gipsverarbeitung. Bei Unterhaltsarbeiten entstand aus einem Scherz von Daniel Schmid die ernsthafte Idee, im ehemaligen Gipsstollen eine Bahn einzubauen, um den Materialtransport für den Stollenunterhalt zu erleichtern. Von den ursprünglich 1,7 Kilometern Stollen sind derzeit noch rund 200 Meter gesichert begehbar. Das Projekt der Stollenbahn wurde zusammen mit dem regionalen Naturpark Schaffhausen angestoßen. «Auch die Besucher sollen in rund ein bis zwei Jahren per Bahn in den Stollen einfahren können. Dazu werden noch vier Stollenwagen mit Drehgestellen gebaut», fügt Daniel Schmid hinzu, startet sogleich die neue Lokomotive und fährt mit zwei Mitfahrern lachend in Richtung SLB-Bahnhof los. Lernende der Abteilung Engineering bei der Stadler Rail AG in Bussnang haben das Fahrzeug konstruiert und rund 300 Stunden dafür aufgewendet. Insgesamt waren bei Stadler Rail fünf Personen beteiligt. Ein Akku speist den Elektromotor der Lokomotive. Ihre Maximalgeschwindigkeit wurde für den Stollenbetrieb auf knapp sechs Kilometer pro Stunde beschränkt. An die 20 Lernende der Wibilea AG in Neuhausen haben die Lokomotive in rund 1000 Stunden gebaut und in Betrieb gesetzt. Dort entstehen auch die Stollenwagen. Die Lackierung der Lok er-



Mit vereinten Kräften ziehen Gross und Klein die Stollenlokomotive auf die Drehscheibe.



Daniel Schmid nimmt zwei Mitfahrer auf eine Spritztour mit. Er brachte die Idee für die Gipsstollenbahn auf.